

Datum: 16.11.2021
Amt: 60 - Ortsbauamt
Verantwortlich: Häke, Mathias
Aktenzeichen: 580
Vorgang:

Unterschrift

Beratungsgegenstand

Pflanz- und Pflegeregime im Rahmen der Grünpflegearbeiten durch den Zweckverband Bauhof -Haushaltsantrag von Bündnis 90 DIE GRÜNEN (12/2020)

Ausschuss für Technik und Umwelt 30.11.2021 öffentlich zur Kenntnis

Anlagen:
keine

Kommunikation:
Priorität D: Berichterstattung im Reichenbacher Anzeiger / Homepage

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Ergebnishaushalt Investitionsmaßnahme
Teilhaushalt: / Produktgruppe: Investitionsauftrag:

	Ausgaben in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e)	Einnahmen in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e)
Planansatz						
üpl / apl						
Gesamt						

Auswirkungen auf das Klima: Ja Nein

+2 +1 0 -1 -2

Beschlussvorschlag:

Von der Beantwortung des Haushaltsantrages 12/2020 - Bündnis 90 Die Grünen - wird Kenntnis genommen.

Sachdarstellung:

Allgemein

Kommunale Parks, Kleingärten, Beete und andere Grün- oder Blühflächen dienen der Erholung, Bewegung, dem sozialen Austausch und als Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Gleichzeitig sind (und waren) sie aber auch unverzichtbarer Bestandteil im Hinblick auf die sich immer extremer verändernden klimatischen Einflüsse, indem sie beispielsweise zur Schaffung des Stadtklimas und Retention von Starkregenabflüssen dienen.

Der unter dem Sammelbegriff der Grünpflege erforderliche Zuschnitt der Nutzungsansprüche auf das pflegerische Anforderungsprofil, wird im Rahmen der Auftragsvergabe an den Zweckverband Bauhof formuliert und fortlaufend, auch im Hinblick neuer Erfahrungen und Erkenntnisse, angepasst.

Auftragsstruktur – Daueraufträge, Einzelaufträge

Für die zahlreichen Grünflächen im Gemeindegebiet besteht dahingehend seit vielen Jahren bereits eine Kernstruktur, die die Pflege, Unterhaltung und Entwicklung von intensiven und extensiven Grünflächen, Parks, Beeten, Bäumen und Gewässerstrukturen vorgibt. Hierbei wird neben den etwa 30 ganzjährig durchlaufenden Daueraufträgen, die sich wiederum weiter unterteilen in Einzelbereiche, durch Einzelbeauftragung zusätzlich gesteuert und ergänzt.

Die Daueraufträge beinhalten beispielsweise je nach Nutzungsanspruch die erforderliche Anzahl an Mäh- und Pflegedurchgängen. In spezifischem Austausch werden bei Bedarf weitere Vorgaben, wie z.B. die Pflanzenart oder das Saatgut, festgelegt.

Anpassung der Auftragsstruktur sowie deren Inhalte in Hinblick auf die Klimaänderung

Die sich rasant verändernden klimatischen Bedingungen erfordern ein flächendeckendes Umdenken im Grünbereich. Bereits im Jahr 2016 wurde damit begonnen, eine dementsprechende neue Beetform zu etablieren, die sich seither bewährt hat. Hierbei wurden im Bereich des Ortseingangs aus Richtung Plochingen die Straßenbegleitflächen mittels Magersubstrat und Stauden/Gräsergemisch hergestellt. Diese sind im Vergleich zu klassischen Grünbeeten deutlich widerstandsfähiger gegenüber den Einflüssen aus Verkehr und Witterung. Zudem bieten sie Insekten ein hohes Blütenangebot und werten das Ortsbild maßgeblich auf.

Die Förderung und Ausgestaltung zur Extensivierung des Beetbestands soll nun sukzessive im Ort erfolgen. Eine mehrtägige Fachschulung des Bauhofpersonals für diesen Themenschwerpunkt musste aufgrund der Corona-Pandemie bisher mehrmals verschoben werden und soll baldmöglichst erfolgen.

Daneben dienen spezifische Einzelbeauftragungen als flankierendes Element – sowohl zur Untersuchung von Best-practice Beispielen, als auch zur gezielten Aufwertung und Verbesserung bestehender Strukturen. Hierunter fallen beispielsweise verschiedene Blühbereiche an Straßenböschungen (Schönblick, Siegenbergstraße, Kreisverkehr Schiller/Stuttgarter Str.) mit ein- und mehrjährigen Saatgutmischungen, Sukzessionsflächen (Moltkestraße) oder Blühstreifen auf entsiegelten Flächen (Gehweg Weinbergstraße unterhalb Schafhaus).

Weitere Maßnahmen

Auch außerhalb des Aufgabenbereichs des Bauhofes setzt in der Grünpflege und –entwicklung ein Paradigmenwechsel ein. Vor allem im hoch beanspruchten Straßenbegleitbereich werden im Rahmen von Straßensanierungen und -neugestaltungen klimaangepasste Baumquartiere vorgesehen. Diese bieten mit ihrem charakteristischen Ansatz aus Magersubstrat, Stauden,

Gräsern und Lesesteinhaufen neben einem vergleichsweise geringen Pflegeaufwand vor allem einen hohen ökologischen Nutzen (Strukturreichtum).

Dies kann anhand von Beispielen aus der Neuffen-, Stufen-, Wilhelm,- und Schillerstraße, die seit Herstellung eine sehr positive Entwicklung aufgezeigt haben, untermauert werden.

Zum Ende des Jahres folgt mit der Neugestaltung der Grüninsel in der Danziger Straße ein weiterer Trittstein in der ökologischen Aufwertung und Vernetzung im Bereich des Straßenbegleitgrüns.

Um auch künftig für die zentralen Pflanzelemente, die Bäume, passende Pflanzentscheidungen zu treffen, wurde bereits im Jahr 2019 eine entsprechende Studie zum Zwecke der Erhebung von standortgeeigneten Baumarten und –sorten, im Hinblick auf die klimatischen Änderungen, beauftragt.

Förderung

Die Wichtigkeit der Erhaltung, Schaffung und Entwicklung von ökologisch hochwertigen Flächen schlägt sich auch in den Förderprogrammen unterschiedlicher Institutionen nieder. Maßgebend ist hierbei das Programm nach „VwV Förderung Blühflächen und Biodiversitätspfade“. Aufgrund der für eine Förderung in Frage kommenden hohen Flächenvoraussetzung von mind. 5.000 m², ist eine Umsetzbarkeit auf dem kompakten Gemarkungsgebiet von Reichenbach schwierig. Zwar kann diese Fläche in kleinere Teilbereiche von mind. 1.000 m² aufgeteilt werden, muss aber in direkten räumlichen Zusammenhang stehen. Entsprechende Flächen in dieser Größe sind nach Prüfung hierfür, auch im Hinblick auf die verschiedenen Nutzungsinteressen, nicht verfügbar.

Für das Kreisweite Förderprogramm „Blühender Landkreise“ erfolgt ein jährlicher Austausch mit den Fachämtern und einem nach Bedarf abgestimmten Förderantrag. Hierbei werden Saatgutmischungen für Flächen unterschiedlicher Nutzungsarten kostenfrei zur Verfügung gestellt.